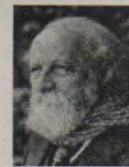




MARTIN – BUBER - SCHULE

Haupt- und Realschule des Kreises Bergstraße
HEPPENHEIM



SCHUB

LEARNEN UND ARBEITEN IN SCHULE UND BETRIEB

Heppenheim, 15.6.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne kommen wir der Bitte von Frau Fath und Herrn Meier nach einem Empfehlungsschreiben bezüglich der theaterpädagogischen Projekttag zum Thema **„Sozialkompetenztraining“** und **„Bewerbungstraining“** an der **Martin-Buber-Schule** nach.

Bereits im Januar 2010 führte Frau Fath im Rahmen der theaterpädagogischen Projekttag zum Thema: **„Sozialkompetenztraining“** das erste Modul **„Bluetooth“** nach ihrem eigens entwickelten Konzept mit der 8. SchuB-Klasse durch. Zum darauf aufbauenden Konzept zum Thema: **„Berufsorientierung“** führte sie gemeinsam mit ihrem Kollegen Herr Meier im darauf folgenden Jahr das Modul **„Wege zur authentischen Selbstdarstellung“** durch. Bis zum Jahr 2012 leiteten Frau Fath und Herr Maier nunmehr insgesamt **5 Projekte**.

An dieser Stelle werden wir kurz auf das SchuB-Modell des Hessischen Kultusministeriums eingehen: „SchuB“ steht für „Lernen und Arbeiten in Schule und Betrieb“. An ausgewählten Standorten mit dem Bildungsgang Hauptschule sowie an Förderschulen werden in Hessen sogenannte SchuB-Klassen etabliert. Gefördert werden diese im Rahmen des Operationalen Programms für die Förderung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung in Hessen, aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF).

Per Definition besuchen vor allem Schüler/innen, die normalerweise in der Hauptschule scheitern die sog. SchuB-Klassen. Viele der Schüler/innen bringen psychosoziale bis hin zu psychiatrischen Problemen mit. Meist ist es schwer, diese Schülerklientel zu motivieren. Die theaterpädagogischen Tage wurden im Rahmen von SchuB durchgeführt und finanziert. Das Konzept und die Durchführung überzeugte uns bereits 2010 sehr. Daher empfahlen wir die Veranstaltung auch an anderen Schulen.

Insgesamt begeisterte uns der professionelle Umgang mit unseren insbesondere, wie erwähnt belasteten Schüler/innen. Für uns, die betreuenden Lehrer und Sozialpädagogen war es eine Freude zu sehen, wie wandlungsfähig manche



MARTIN – BUBER - SCHULE

Haupt- und Realschule des Kreises Bergstraße
HEPPENHEIM



Schüler/in sein kann. Sie konnten sich in unterschiedlichsten Rollen kennen lernen und einander erleben.

Bei einigen ist ein deutlicher Zuwachs an Selbstbewusstsein zu erkennen. Die Gruppendynamik in den Klassen wurde positiv beeinflusst.

Diese positive Entwicklungen einzelner Schüler/innen und auch der Schüलगemeinschaft sind sicherlich der Kompetenz beider Dozenten anzurechnen. Diese arbeiteten immer mit abgestimmtem Konzept und harmonischem Miteinander. Offenheit und Flexibilität brachten die Theaterpädagogen immer dann auf, wenn es darum ging, auf Impulse und Wünsche der Schüler/innen einzugehen. Die Dozenten konnten nicht nur die Schüler/innen dafür motivieren, bei für diese eher ungewohnten Übungen mitzumachen; ihnen ist es auch gelungen, durch ihr theaterpädagogisches Repertoire die Kreativität der Teilnehmer/innen und bisher unentdeckte Talente offen zu legen und zu fördern.

In der Langzeitwirkung sind die während der Projektstage gemachten Erfahrungen nachhaltig. So können wir zum Beispiel immer wieder beobachten, dass im Unterricht oder in den Betrieben erworbene Softskills zum Tragen kommen, die während der Projektstage weiter gefördert bzw. ausgebaut wurden.

Wir hoffen darauf, auch im nächsten Jahr mit unseren SchuB-Klassen die theaterpädagogischen Projektstage mit Frau Fath und Herrn Meier durchführen zu können.

Auf diesem Wege wünschen wir den beiden Theaterpädagogen weiterhin viel Erfolg und für die Zukunft alles Gute!

Mit freundlichen Grüßen

V. Lüne

P. Fath

M. Falckender

P. Fath
(Stellvertretende Schulleiterin)